

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

462 (3.10.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesekte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Biel- und Lammstraße, Ecke
nächst Kaiserstr. u. Kartplatz.
Bes. od. Teleg.-Adresse laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Sezug in Karlsruhe:
Zur Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich Mk. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter Mk. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2mal ins Haus gebracht
Mk. 2.52.
Stetige Nummern 5 Pfg.
Erschene Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonialselle 25 Pfg.,
die Reklameseite 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Andolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Alfred Meißner und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
ämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.
Gesamt-Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 3 Füllungs-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 462. Karlsruhe, Donnerstag den 3. Oktober 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 461 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 462 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Deutsch-französische Interessengleichheit auf dem Balkan?

(Von unserem Pariser Mitarbeiter.)
Paris, 3. Okt. Die Mobilisierung im Balkan hat neben vielen Uebeln wenigstens das Gute gehabt, eine merkwürdige Uebereinstimmung französischer und deutscher Interessen guttate zu fördern. Bulgarien und Serbien genießen heute in Berlin und Paris genau die gleiche Unpopulartät. Bieleicht ist man sogar in Paris in der Betätigung derselben noch weiter gegangen als in Berlin, denn man ist in finanzieller Beziehung unerbittlich gewesen und rühmt sich dessen offen.
Der offiziöse „Petit Parisien“ druckt mit gepexter Schrift den Satz: „Schritte sind bereits geschehen von Seiten der künftigen kriegführenden Staaten bei den französischen Finanzgruppen, aber die Regierung der Republik hat diese Gruppen gebeten, sich jeder Operation dieser Art zu enthalten.“
Nach dem „Matin“ bezieht sich diese Nachricht namentlich auf Bulgarien. Schon lange habe Bulgarien eine größere Anleihe in Paris geplant und kürzlich Schritte getan, um zum voraus wenigstens 20 Millionen Franken sofort zu erhalten. Da sich die befragten Pariser Banken weigerten, so schränkten die bulgarischen Unterhändler ihre Forderung auf 15, dann auf 10 und endlich auf 5 Millionen ein. Unterdessen habe die Regierung von diesen Versuchen erfahren und darauf hätten die Minister Poincaré und Klotz allen französischen Banken mitteilen lassen, daß sie den Balkanstaaten jede direkte oder indirekte Anleihe verjagen sollen. Ob die Regierung wirklich diesem Schritt den Charakter eines Verbotes gegeben habe, bleibt immerhin zweifelhaft, aber sicher ist das Ergebnis, daß Bulgarien und vielleicht auch die anderen Staaten zur Vorbereitung des Krieges umsonst an den französischen Kredit appelliert haben, und daß die Regierung diese Weigerung hervorgerufen hat.
Einige Blätter schließen daraus, daß der Krieg, wenn er wirklich ausbrechen sollte, nicht lange dauern könne, weil die vier Balkanstaaten ebensovienig als die Türkei selbst die Mittel besitzen, ihre Truppen längere Zeit auf dem Kriegsfuß zu erhalten. Das „Journal“ freilich ist anderer Meinung. Auch dies erwandt die feilschlagenden Versuche, in Paris Borschüsse zu erlangen, fügt dann aber hinzu: „Man darf die Folgen einer solchen Maßregel nicht übertreiben. Die Geschichte lehrt, daß kriegslustige Völker nie durch den Mangel an Geld zurückgehalten werden. Das Eingreifen der Großmächte bleibt daher einseitigen ungenügend und ohnmächtig. Die Balkanstaaten lehnen sich nicht an Warnungen, denen keine Drohungen folgen können. Ihre ganze Kombination beruht übrigens offenbar auf der Annahme, daß ihre Handlungsfreiheit durch die Nebenbuhlerschaft der Großmächte und vielleicht sogar durch deren teil-

weise Mitschuld gewährleistet wird. Man muß bekennen, daß ihnen die Ereignisse bis jetzt recht gegeben haben.
Die Gleichheit der Interessen Frankreichs und Deutschlands wird am deutlichsten vom „Radical“ formuliert, denn er schreibt: „Solange sich das dreifache Einverständnis und der Dreibund nicht geeinigt haben werden über die widerstrebenden Interessen Rußlands und Oesterreichs, wird man nichts gegen den Krieg getan haben. Es kommt einerseits Frankreich und England und andererseits Deutschland zu, Anstrengungen in dieser Richtung zu machen. Sie scheinen ebensoviele den Frieden auf dem Balkan zu wünschen, dürfen aber keinen Augenblick mehr verlieren.“
Auch der „Radical“ weist dann ebenfalls auf das Eingreifen Poincarés auf finanziellen Gebiete hin und spricht die Hoffnung aus, daß die übrigen Regierungen das Gleiche tun werden. Diese Mahnung ist weniger an Deutschland als an England gerichtet, wo sich die Regierungen bis jetzt grundsätzlich geweigert haben, in dieser Art auf den Geldmarkt einzuwirken. Als glücklicher Zufall wird es endlich in Paris angesehen, daß der russische Außenminister gerade heute auf dem Rückwege von London für 2 Tage nach Paris kommt und mit den französischen Ministern eine längere Unterhaltung haben wird. Bei dieser Gelegenheit werden jedenfalls die Maßregeln zur Erhaltung des Friedens im Balkan erzwungen werden und da Sajanow über Berlin nach Petersburg zurückzukehren gedenkt, so bietet sich auch die Gelegenheit wie von selbst, die deutsche Regierung zu einer gemeinsamen Aktion heranzuziehen, von der man sich das Beste verspricht.
Nicht einmal bei den französischen Sozialisten haben Bulgaren und Serben Entgegenkommen gefunden. Jaures erklärt rund heraus, daß ihre Politik gerade zu verwerflich sei wie diejenige der Türkei und daß man sie nicht bemitleiden werde, wenn nach dem Kriege die größten Vorteile den Russen oder den Oesterreichern zufallen sollten.

oberen Berglagen berichteten am Morgen Frost, Nebel und Schneefall. Die Witterungsaussichten sind zunächst noch wenig günstig; vor allem wird es rau und kalt bleiben; bei Aufklaren sind scharfe und verbreitete Nachtfröste sehr wahrscheinlich.
Sonnenfinsternis. Am 10. Oktober findet eine völlige Sonnenfinsternis statt. Diese ist aber im Gegensatz zu der berühmten Sonnenfinsternis vom 17. April d. Js. bei uns unsichtbar. Die Finsternis beginnt um 11 Uhr 56 Min. vormittags im Karabischen Meere und endet um 5 Uhr 14 Min. nachmittags, etwa 10 Grad südlich von der Südküste Afrikas. Die Totalitätslinie verläuft von Ecuador durch Brasilien nach den südlichen Teile des Atlantischen Ozeans.
Von den Besichtigungsfeierlichkeiten für Fehr. v. Marschal in Neuershausen sind in unserem Expeditionsheften eine größere Anzahl vorzüglich gelungener Bilder aus dem Atte für moderne Photographie Hugo Kühn in Baden-Baden ausgestellt.
Die Pfarrkuratie St. Michael-Beiertheim beging im Sonntag das Fest ihres Kirchenpatrons. Die Festpredigt hielt Herr Geistl Rat und Ehrendomherr Knörzer. Am Abend versammelte sich nach dem „Hardter Bote“ die Gemeinde im „Goldenen Hirs“ zur Gründung des Kirchenbauvereins. Herr Pfarrkurat Knörzer übermittelte die Grüße des Herrn Geistl. Rats Knörzer. Sodann wurde an der Hand mehrerer Pläne der nunmehrige Stand der Kirchenbaufrage erläutert und mitgeteilt, wie nunnmehr der Gesamtsitzungsprotokoll das definitive Wort gesprochen und das schönste Projekt genehmigt habe. Dieses herrliche Patroziniumsgelände wurde dann auch mit hellem Jubel begrüßt. Es meldeten sich sofort 60 Mitglieder an mit einem Gesamtjahresbeitrage von über 500 Mark. Dem Kirchenbauverein wurde bereits ein Legat von 1500 Mark zugewendet. Die neue Herz-Jesu-Kirche wird nach dem Bericht des genannten Blattes am Reichsplatz und zwar zwischen der Reichs- und Hohenzollernstraße in der Flucht der Hirschstraße errichtet. Auf der Westseite der Kirche wird zunächst der Hohenzollernstraße ein Gemeindehaus und gegen die Reichsstraße hin das Pfarrhaus erbaut.
Der Musikverein Harmonie veranstaltete aus Anlaß seines 15jährigen Bestehens am vergangenen Samstag unter Mitwirkung des Gesangvereins Germania und des Konfordia-Doppelquartetts ein Konzert in der Walhalla. Zu der Veranstaltung war eine Reihe von Ehrengästen erschienen, u. a. die Herren Lehrer der städtischen Schülertapelle, Ehrenmitglied Hauptlehrer Wölfler, der Präsident des Mittelbadischen Musikverbandes, G. Rapp-Ächern. Geöffnet wurde das Konzert durch A. Müllers Ouvertüre zur Oper „Martha“, die durch Bearbeitung nach einer alten Handschrift von dem Mitglied Willi Meier der Vergessenheit entrissen wurde. Von klassischen Meistern kamen Haydn, Mozart, Schubert, Salerny zu Gehör, von Zeitgenossen besonders Kienzl. Die Wiedergabe der Musikstücke in künstlerischer Auffassung verriet ein sorgfältiges Studium und volle Hingabe des Orchesters und seines musikalischen Leiters. Reichem Beifall fanden auch die Gesangsvorträge der Germania und des Konfordia-Doppelquartetts. Der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Christian Köffel, gab einen Ueberblick über die Entwicklung des Vereins und dankte den am den Verein sich verdient gemachten Mitgliedern. Dem verdienstvollen musikalischen Leiter, Herrn Karl Wöhrring, wurde seitens der unterstützenden Mitglieder durch Herrn Blatmann Dank gezollt für seine unermüdete Tätigkeit. Herr Hauptlehrer Ferdinand Käfer, der frühere Dirigent der städtischen

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 3. Oktober.
Vom Wetter. Wie erwartet, ist heute nach den letzten beiden warmen Tagen starke Abkühlung eingetreten, die durch das Drehen des Windes nach Norden hervorgerufen wurde. Die Depression, von welcher wir seit einiger Zeit beeinflusst werden, ist nordostwärts abgezogen; ihr Kern liegt beim Rigaschen Meerbusen. Im Nordwesten ist ein ziemlich kräftiges Hochbrückengebiet erschienen, das langsam gegen den Kontinent vorrückt; hierdurch erklärt sich auch der sehr starke und anhaltende Barometeranstieg seit gestern. Das gegenwärtig in Südwestdeutschland herrschende Regenwetter wird durch flache Minima hervorgerufen, welche jedoch bald verschwinden dürften. In Karlsruhe ist die Temperatur heute bis 6 Grad, im Schwarzwald bis 0 Grad gesunken. Auch die norddeutschen Stationen melden Temperaturen um 5 Grad, Nachen sogar nur 2 Grad. In Memel an der ostdeutschen Grenze herrscht in den Morgenstunden lebhaftes Schneegestöber bei 2 Grad Wärme. Ein plötzlicher Kälteeinbruch ist in Skandinavien, Rußland und Finnland erfolgt. Aus Schweden werden Morgentemperaturen bis 5 Grad unter Null gemeldet. Im Alpengebiet sind die Temperaturen verhältnismäßig wenig gesunken. Nur die

mit seinem Bruder zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt wurde. Gräde war seiner Zeit wegen der angeblichen Beschuldigung, die Mannschaft eines Dampfers getötet und sich in den Besitz des letzteren gesetzt zu haben, unter Anklage gestellt, aber im Revisionsverfahren wieder freigesprochen worden. Jetzt ist die Gräde wieder verhaftet worden, weil er zusammen mit drei Komplizen den Schatz der Kirche St. Albert rauben wollte.
Antwerpen, 2. Okt. (Tel.) Seit anfang voriger Woche wird der Diamantenhändler Provo vermisst. Vor einigen Tagen lief bei der Familie ein Telegramm aus Brüssel ein, in dem Provo mitteilte, er würde noch einige Zeit in Brüssel zu tun haben. Dies Telegramm war jedoch gefälscht. Es besteht der Verdacht, daß Provo, der eine größere Barsumme und Diamanten von hohem Werte bei sich führte, in eine Falle gelockt und ermordet wurde.
P. C. Wilmant, 3. Okt. (Priv.-Tel.) Beim gestrigen Rennen um den Vanderbilt-Pokal siegte Ralph de Palma auf einem Mercedeswagen. Er legte die Strecke von 292 Meilen in 4 Stunden 10 Minuten und 31 Sekunden zurück.
Unglücksfälle.
Frankfurt a. M., 3. Okt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute morgen in Sachsenhausen in der Schwantalerstraße, woselbst mehrere Maurer damit beschäftigt waren, einen schweren Quaderstein in die Höhe zu ziehen, als plötzlich das Seil riß und auf den 21jährigen Maurer Georg Hoffstrath aus Langen fiel, der sofort getötet wurde.
Ottawa (Kanada), 3. Okt. (Tel.) In dem Dorfe St. Bernhard in Quebec sind 10 Kinder einer französisch-kanadischen Familie verbrannt. Die Eltern waren auf einen Ball gegangen, nachdem sie die Kinder zu Bett gebracht hatten. Das Feuer ist, wie man glaubt, durch eine umgeworfene Petroleumlampe entstanden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stuttgart, 3. Okt. Enrico Caruso, der berühmte italienische Tenor, ist bei der Aufführung des „Bajazzo“ im Stuttgarter Hoftheater am Dienstag beim zweiten Hervortritt nach dem ersten Akt noch halb vor dem Vorhang plötzlich ohnmächtig zusammengebrochen. Sein Impresario, Geheimrat Vedner, fing ihn auf und brachte ihn wieder zum Bewußtsein. Nach einer längeren Zwischenpause führte Caruso die Rolle mit der vollen Kraft seiner Tragt zu Ende. Der König hat ihm, wie schon kurz gemeldet, die große Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Comthurband des Friedrichsordens selbst überreicht.
München, 3. Okt. (Tel.) Aus Anlaß der heute beginnenden Vorkandschung des Deutschen Museums gab die Stadt München gestern abend den Gästen im Rathaus einen Begrüßungsabend, zu dem sich auch Staatsminister Dr. Delbrück eingefunden hatte. Im Laufe des Abends führte Staatsminister Dr. Delbrück aus, daß es sich jetzt schon zeige, daß im Deutschen Museum ein Kulturdenkmal ersten Ranges geschaffen wurde. Er gedachte der Stadt München als Förderin des gewaltigen Werkes.
Berlin, 3. Okt. Das diesjährige Felix Mendelssohn-Bartholdy-Staatsstipendium für Komponisten ist dem Studierenden der Königlich-akademischen Hochschule für Musik in Berlin, Komponisten Georg Franz verlichen worden. Das Staatsstipendium für ausübende Künstler erhält die Studierende des Konservatoriums der Musik in Wien, Violinist Jenny Köhlig.

Vermischtes.

Breslau, 2. Okt. Der aus seinem Konflikt mit dem Hauptmann Kammer bekannte Amtsrichter Knittel in Rybnitz ist als Landrichter nach Reife versetzt worden.
Stettin, 3. Okt. (Tel.) Der 16jährige Schüler Mielke des Königl. Wilhelm-Gymnasiums erschloß sich wegen seines schlechten Zeugnisses.
Brüssel, 3. Okt. (Tel.) Vier Kuffchen erregt hier die Verhaftung des früheren Sträflings de Gräde, der seiner Zeit

Kleine Zeitung.

Der Hund als Erbe. Das Interesse von Tierchutzvereinigungen in hohem Maße verdient ein Prozeß, der auf das Legat einer russischen Fürstin zurückzuführen ist. Die verlorbene Aristokratin hatte in ihrem Testament die Bestimmung getroffen, daß im Interesse ihrer Lieblingshündin einer alten Freundin die Summe von 80 000 Mark ausgefolgt werden sollte. Aber schon nach sechs Monaten folgte das treue Tier seiner Herrin in den Tod. Der städtische Betrag von 80 000 Mark war fast unberührt geblieben. Die alte Dame, die das Tier mit Sorgfalt betreut hatte, erachtete es als selbstverständlich, daß das Vermögen mit dem Ableben der Hündin an sie fallen würde. Die gute Dame hatte aber die Rechnung ohne die Nachkommen der edlen Hündin gemacht. Der ehrtrauige Nachkomme der Lieblingshündin der Fürstin befindet sich im Besitz von Freunden der toten Aristokratin, die nicht zögerten, die Rechte des Leibesbesizers der Lieblingshündin geltend zu machen. Ob der junge Hund berechneten Anspruch auf das städtische Vermögen hat — schreibt die Londoner „Pall Mall Gazette“ — werden die Richter entscheiden.
Eine unleserliche Handschrift. Zu dem Kapitel „unleserliche Handschrift“ erzählte kürzlich Mr. Whitelaw Reid, der amerikanische Botschafter in London, der in diesen Tagen seine Rücktrittsabsichten bekannt gegeben hat, eine hübsche kleine Geschichte aus dem Leben. Der berühmte amerikanische Redakteur Horace Greeley wird von einem Freunde zu Tisch gebeten und sagt schriftlich zu. Der Freund vermag die unmöglichkeit Handschrift Greeleys nicht zu entziffern; er zeigt sie Bekannten, Freunden: niemand kann diese Hieroglyphen deuten. Halb im Scherz betritt der Freund nun eine Apotheke und übergibt dem Apotheker schweigend das Papier. Der leht seine Brille auf, versucht zu lesen, starrt seinen Besucher an, versucht wieder zu lesen, der Freund Greeleys verbirgt sein Lachen hinter einem gebenschlichen Hustenanfall. Schließlich laßt der Apotheker seinen Entschluß: „Schön, schön“, sagt er, „wollen Sie gleich darauf warten?“ Damit ist der Besucher, aufs höchste belustigt, einverstanden. Nach fünf Minuten gibt ihm der Apotheker eine sorgsam eingewickelte Flasche mit dem vermeintlichen Rezept. „Ein Dollar!“ sagte der Apotheker, es ist ein ausgezeichnetes Rezept gegen Husten...

Schülerkapelle, wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Der gediegene Verlauf des Festes dürfte für den Verein ein Ansporn sein zu weiterem segensreichen Wirken auf der beschrittenen Bahn.

Cercle Français. Es war eine stattliche Anzahl Mitglieder und Gäste, die der Cercle Français am Mittwoch in seinem Festsaal im „Moninger“ vereinigen durfte. War es doch die Aussicht auf einen interessanten Lichtbildervortrag, den ein Mitglied des Vereins, Herr Emil Beder, über seine letztjährige Reise nach Oberitalien, Südfrankreich und Berner Oberland abzuhalten beabsichtigte, die viele demog. der Einladung Folge zu leisten. Und in der Tat, die Erwartungen wurden nicht getäuscht, sondern bei weitem übertroffen, indem Herr Beder nicht nur mit vorzüglichen farbenprächtigen Selbstaufnahmen dienen konnte, sondern auch durch seine überaus gefällige, padende Vortragweise seine Zuhörer zu fesseln wußte. Die kurzen Pausen wurden aufs angenehmste ausgefüllt durch Sologesang des beliebten Mitgliedes, Fräulein Hilde Knab, und durch die künstlerische Wiedergabe einiger Musikstücke des Pianisten Herrn Ernst Anferer.

Ms. Das neue Programm des Kolosseums ist wieder ganz hervorragend und bietet in seiner bunten Abwechslung jedem Varietébefucher etwas. Der „Clou“ des ersten Programmteiles ist das Auftreten des Tausendkünstlers Chaï. Cherber, der mit seinen verblüffenden Kunststücken das Publikum eine geraume Zeit lang aufs Beste zu unterhalten versteht. Er bringt sehr hübsche Zaubereien, Papierkünste, Jongleurstücken mit brennenden Fackeln, gibt erstaunliche Proben seines Zahlen-gedächtnisses und zeigt außerordentlich amüsante Handschattenspiele, die auch den ärgsten Griesgram zum Lachen zwingen. Alles was Cherber bringt ist so vortrefflich, daß man zum Schluß wirklich nicht weiß, auf welchem Gebiete man ihn am meisten bewundern soll. Erstklassige Leistungen bieten auch The Finlags, eine hübsche Dame und zwei Herren, die als Turner am Red die schwierigsten Pöden mit bewundernswerter Leichtigkeit und Eleganz ausführen. Ein edler Komiker, wie er jedem Varietéprogramm zur Zierde gereicht, ist Hermann Neßtram. Voll urwüchsigem Humors, sprudelnder Frische und ausgestattet mit einem wirklich interessanten, abwechslungsreichen Repertoire sorgt er in ausgiebigster Weise dafür, daß während seines Auftretens der ganze Saal aus dem Lachen nicht herauskommt. Und Heiterkeit u. Lachen ist ja beinahe für unsere Gesundheit so außerordentlich wertvoll, daß allein schon dieser famos Humorist einen Besuch des neuen Kolosseums-Programms empfehlenswert macht. Schenswert sind auch das Orano-Trio, das u. a. auf verdunkelter Bühne mit elektrisch erleuchteten Bällen hübsch anzusehender Jongleurstücken vorführt. Die Soubrette Charlotte Koffi scheint mit ihrem wenig ansprechend ausgedachten und vorgetragenen Repertoire nicht so recht in das ausgezeichnete Programm zu passen. Hervorragend auf ihrem Gebiete sind dagegen die Geo French Kunststrahler-Truppe, die durch ihre vielseitigen, mit Humor gewürzten Darbietungen das Publikum aufs Beste unterhalten. Ein gut Teil zum schönen Verlauf des Abends trägt auch das unter Kapellmeister Kömgers Leitung flott spielende Orchester bei. Einen gefälligen Abschluß des Programms bilden die gut ausgewählten kinematographischen Vorführungen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

- Wien, 3. Okt. Der deutsche Botschafter v. Tschirschky ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.
- P.C. Pisa, 3. Okt. (Privattele.) Der König und die Königin von Italien erstikten gestern einen Automobilunfall. Der Wagen stieß mit einem Tramway zusammen, wodurch beide Gefährte ziemlich schwer beschädigt wurden. Das Königspaar blieb indessen unverletzt.
- Vissalon, 3. Okt. Das Kriegsgericht hat 10 monarchistische Verschwörer zu 6 Jahren Einzelhaft mit nachfolgender 10- oder 20jähriger Deportation nach Afrika verurteilt.
- Tokio, 3. Okt. Die Regierung hat den Plan, die Truppen in Korea um zwei Divisionen zu vermehren, aus Gründen der Sparjamkeit ausgegeben.
- Alexandrien, 3. Okt. Der Dampfer „Schleswig“ des Norddeutschen Lloyd mit Lord Kitchener an Bord ist von Venedig kommend heute früh hier eingetroffen. Lord Kitchener wurde am Quai von den Behörden empfangen.

Zum Befinden des Prinzregenten von Bayern.

München, 3. Okt. Der Meldung, in der das Befinden des Prinzregenten als durchaus ungünstig bezeichnet wird, gegenüber schreibt die „Korrespondenz Hoffmann“, daß die Richtigkeit über das Befinden des Prinzregenten nicht den Tatsachen entspreche. Die Vorträge der nach Berchtesgaden befohlenen Minister beschränkten sich keineswegs auf kurze persönliche Vorstellungen, finden vielmehr wie bisher in durchaus sachentsprechender Weise statt. Demgemäß stellt sich auch die Behauptung, die Regierung liege vollständig in den Händen des Chefs der Geheimkanzlei, als völlig unbegründet dar. Demgegenüber weiß aber auch die „Frankf. Ztg.“ von einer Verschlimmerung im Befinden des Prinzregenten zu melden. „Es ist“, so schreibt das Blatt, „nicht unbekannt, daß im Falle des Eintretens ernstere Ereignisse schon seit langem bedeutsame Verfassungsänderungen angestrebt werden. Die Regierung beabsichtigt die Regentenschaft aufzuheben und dem Sohn des Prinzregenten Luitpold, den Prinzen Ludwig in den Besitz der Königswürde zu setzen. Tatsächlich sind seit einiger Zeit und besonders in den letzten Tagen in den maßgebenden Kreisen und von den Beratern der Krone bereits eingehende Verhandlungen gepflogen worden, um einen solchen Akt vorzubereiten. Die Einzelheiten dieser Beratungen entziehen sich der Kenntnis der Öffentlichkeit.“

Sazonow in Paris.

Paris, 3. Okt. Der „Figaro“ schreibt über die Unterredung Poincarés mit Sazonow: „Es ist überflüssig, unter den gegenwärtigen Umständen die große Wichtigkeit dieser Unterredung besonders zu betonen. Die beiden Staatsmänner haben eingehend die verschiedenen Seiten der Balkanfrage erörtert und wir glauben zu wissen, daß diese Unterhaltung einen befriedigenden Eindruck betreffs der Möglichkeit einer sofortigen gemeinsamen Aktion ergeben hat.“

Der offiziöse „Petit Parisien“ sagt: „Wenn Oesterreich-Ungarn und Rußland, diese beiden im Orient einflussreichsten Staaten, sich über das Reformprogramm einigen, das der Pforte zu unterbreiten wäre — denn die Durchführung der macedonischen Reformen ist die Grundbedingung für die Wiederherstellung der Ruhe — wenn sie sich mit vollster Loyalität und dem vollsten Vertrauen verständigen, um das Kabinett Nikschitz-Belche zur Erweiterung seines Delegations-

zierungsplans zu bestimmen, dann ist noch Aussicht auf Sinterhaltung des Konfliktes vorhanden. Aber jede dilatorische Maßnahme muß vermieden und die Verständigung vor dem ersten scharfen Frintenschuß, der noch immer droht, abgeschlossen werden.“

Perien und die Konferenz in Balmoral.

Teheran, 3. Okt. Der Minister des Aeußern beabsichtigt, dem britischen und dem russischen Gesandten sein Bedauern darüber auszudrücken, daß seine Regierung nicht zu der Konferenz in Balmoral, die die Interessen Persiens, so nahe berührt, eingeladen worden sei. Er beabsichtigt ferner, vorzustellen, daß die Zuziehung Persiens bei eventuellen künftigen Verhandlungen angemessen sei.

Die englische Forderung der Konzession einer Bahn vom Persischen Golf nach Chormabad wird in einer Kommission im Auswärtigen Amt beraten. Das russische Projekt einer Bahn von Tschulfa nach Täbris macht anscheinend wenig Fortschritte, obwohl sich der Direktor der Straßenbahngesellschaft schon seit 14 Tagen in Teheran aufhält und versucht, mit Persien zu einem Abschluß zu gelangen.

Die Ereignisse in Marokko.

Tanger, 3. Okt. Das Küstenschiff „Marrachi“ ist heute früh von Agadir hier eingetroffen. Als es an Agadir vorbeifuhr, wurde es mit Kanonenschüssen empfangen. Es erwiderte während mehrerer Stunden mit dem Küstenwachtschiff „Fah“ das Feuer. Agadir scheint wieder von Aufständischen, die mit Waffen gut versehen sind, besetzt zu sein. Die französischen Truppen, die Agadir besetzen sollen, werden am 24. Oktober dort eintreffen.

Der türkisch-italienische Krieg.

P.C. Rom, 3. Okt. (Privattele.) Die italienische Regierung hat für 5 Millionen Lire den Kreuzer „Abdul Hamid“, welcher auf Bestellung der türkischen Regierung auf einer italienischen Werft gebaut worden war, von Italien aber bei Ausbruch des Krieges beschlagnahmt wurde, angekauft. Der Kreuzer wird jetzt den Namen „Vibgen“ führen und wird in 14 Tagen in Sestri Ponente noch einmal vom Stapel laufen.

Friedens-Verhandlungen.

Paris, 3. Oktober. Der „Matin“ erklärt, im Laufe der Nacht aus diplomatischer Quelle günstige Meldungen über den Stand der italienisch-türkischen Friedensverhandlungen erhalten zu haben. Es wird versichert, daß die beiderseitigen Abgesandten einen großen Optimismus an den Tag legen. Die Mission Reşid Paşas scheint demnach von Erfolg gekrönt zu werden. Die Unterzeichnung der Friedens-Präliminarien dürfte unmittelbar bevorstehen.

Konstantinopel, 3. Okt. Die Direktion der Ottoman-Bank soll die telegraphische Meldung erhalten haben, daß der Friedensschluß zwischen der Türkei und Italien bereits unterzeichnet sei. Eine anderweite Bestätigung liegt jedoch noch nicht vor.

Die Kriegsbereitschaft auf dem Balkan.

In der Türkei.

Konstantinopel, 3. Okt. (Wiener Korr.-Bureau.) Die in Konstantinopel eingezogenen Reservisten ziehen mit Muße durch die Straßen und werden überall begeistert begrüßt. Die streitenden Kämpfer haben sich bereit erklärt, für die Mobilisierung zu arbeiten. Laut Nachrichten aus türkischer Quelle herrscht in der Provinz ebenfalls große Begeisterung für die Mobilisierung.

Konstantinopel, 3. Okt. (Wiener Korr.-Bureau.) Die Mobilisierung umfaßt nur die 1., 2. und 3. Armee-Inspektion, letztere jedoch nur teilweise. In Smyrna und Mesopotamien finden keine Mobilisierungen statt. Insgesamt werden 88 Divisionen mobilisiert. Die Mobilisierung vollzieht sich rasch.

Konstantinopel, 3. Okt. Der Ministerrat beschäftigt sich heute ausschließlich mit den Kriegsvorbereitungen. Verschiedene Depeschen, die von einer sehr energischen Demarche der Mächte bei den Balkanstaaten berichten, machten einen guten Eindruck. Der deutsche Botschafter hatte eine längere Unterredung mit dem Minister des Aeußern, der dann mit Kiamil Paşa konferierte. Der Minister des Aeußern teilte mit, die englische Regierung habe der Pforte erklärt, daß sie die Türkei auf alle Art unterstützen würde. Nachrichten, die auf der Pforte eintrafen, besagen, daß die Balkan-Mächte die Ueberreichung der gemeinschaftlichen Note ausschließen, weil die erforderlichen Kriegsvorbereitungen noch nicht getroffen seien. In drei oder vier Tagen würden sie eine Zirkular-Depesche an die Mächte richten.

Konstantinopel, 3. Okt. Der frühere Minister des Auswärtigen, Amin, hatte eine vielbesprochene Unterredung mit dem bulgarischen Gesandten. Ein außerordentlicher Ministerrat hat über die Lage, insbesondere über die Zurückhaltung der griechischen Schiffe beraten.

Bei seinem bereits gemeldeten Schritt zugunsten der Schiffe hat der griechische Gesandte energisch die Aufhebung des die Zurückhaltung betreffenden Beschlusses verlangt, da die Maßregel willkürlich und so lange freundschaftliche Beziehungen herrschen, unangebracht sei, weil keine Verzögerung einen Verlust von Millionen verursache. Der Minister des Aeußern antwortete, die Regierung würde die Schiffe für Transporte requirieren, versprach aber schließlich, die Angelegenheit dem Ministerrat zu unterbreiten.

Konstantinopel, 3. Okt. Das Ministerium des Aeußern veröffentlicht ein Kommuniqué, in dem auf die Verfolgung hingewiesen wird, denen die Mohammedaner aus Anlaß der Mobilisierung in Philippopol ausgelegt seien. Man befürchtet, daß der türkische Konsul persönlich und das türkische Konsulat von den Bulgaren angegriffen würden. Mohammedaner, die ausgingen, seien verhaftet und in den Kerkern interniert worden.

Konstantinopel, 3. Okt. Aus den Provinzen werden Rundgebungen für den Krieg gemeldet. Auch die Bevölkerung der anatolischen Städte gab ihre Freude über die Mobilisierung kund. Die türkische Flotte kehrte von den Dardanellen hierher zurück und geht vermutlich nach dem Schwarzen Meer ab. Der Direktor der orientalischen Eisenbahnen erklärte, eine Einstellung des Personenverkehrs würde nur erfolgen, falls das gesamte Material für Truppen-Transporte requiriert würde. Dieser Fall könnte plötzlich eintreten.

Konstantinopel, 3. Okt. (Wiener Korr.-Bureau.) Obwohl die Feind, die Serbien für die Durchführung des Kriegsmaterials gestellt hatte, um 7½ Uhr gestern abend abgelaufen war, hat die Pforte dem serbischen Gesandten bis jetzt keine Antwort übermittelt. Indessen erklären serbische Kreise, daß kein sofortiger Abbruch der Beziehungen erfolge. Der serbische Gesandte erwartet Instruktionen.

Konstantinopel, 3. Okt. Seit gestern abend hat der Eisenbahnverkehr mit Europa und Saloniki aufgehört. Die Züge verkehren nur bis Adrianopel. Der

Konventional- und Erezhug kommt morgen zum letzten Mal hier an. Der Verkehr mit Europa wird fernerhin ausschließlich über Constanza möglich sein.

Konstantinopel, 3. Okt. (Privattele.) Die diplomatischen Vertreter der Balkanstaaten erklären, die Lage habe sich seit gestern merklich verschlimmert und ein Bruch sei nicht unwahrscheinlich. Bis jetzt erhielten sie noch keinen Auftrag zur Ueberreichung des Ultimatus. In den Kreisen der Pforte ist man äußerlich immer noch optimistisch.

In Bulgarien.

Sofia, 3. Okt. (Privattele.) Die bulgarischen und türkischen Grenzposten haben laut „Frankf. Ztg.“ Befehl erhalten, von den exponierten Grenzposten ein wenig zurückzuweichen, um unnötigen Konflikten vorzubeugen.

Wien, 3. Okt. (Wiener Korr.-Bureau.) Die Mitteilung der „Agence Havas“ über den Versuch des bulgarischen Gesandten in Paris, einen Vorhutkredit zu nehmen, bedarf einer Richtigstellung. In Wahrheit verhandelte die bulgarische Regierung nicht über eine Anleihe von 20 oder 30 Millionen, sondern über eine große Anleihe von 180 Millionen, die bereits im vergangenen Frühjahr geplant war.

Konstantinopel, 3. Okt. An der bulgarischen Grenze soll es angeblich bereits zu kleinen Plänkereien gekommen sein. Reisende, die mit den letzten Zügen hier ankamen, erzählten, sie hätten Gewehrfireer vernommen. An der serbisch-bulgarischen Grenze, die türkischen Untertanen und Waren türkischer Herkunft zurückgewiesen.

In Serbien.

Belgrad, 3. Oktober. Die Nachricht von der Ernennung des Königs Karol von Rumänien zum russischen Feldmarschall, wird von der serbischen Presse als ein Zeichen dafür angesehen, daß Rumänien seine Neutralität in dem gegenwärtigen Balkan-Konflikt beibehalten wird. Das Regierungsorgan „Samon Prawa“ befaßt sich in einem längeren Artikel mit den Drohungen der österreichischen Zeitungen, daß Oesterreich keine Präzession auf die Türkei zulassen werde und konstatiert, daß Oesterreich die Frage der Verbesserung der Lage der Christen in der Türkei selbst aufgeworfen habe. Demnach könne man doch nur eine Unterfütterung Oesterreichs wie auch der übrigen Berliner Signatarmächte erwarten, wenn die Balkanstaaten jetzt für eine Besserung der Lage der christlichen Untertanen in der Türkei eintreten.

Belgrad, 3. Okt. (Privattele.) Die Wiener „Reichspost“ meldet von hier die Ermordung des sozialdemokratischen Parteileiters, Parteisekretär Paschaw, wegen dessen Stellungnahme gegen den Krieg.

In Montenegro.

Cetinje, 3. Okt. Gestern wurden hier große Kundgebungen veranstaltet. Die Menge zog vor das königliche Palais, wo sie dem König und dem Kronprinzen zuzubekam. Der König hielt eine kurze Ansprache, in der er die Bevölkerung zur Beharrlichkeit mahnte und sagte, die Mobilisierung bedeute noch keinen Krieg. Aber in dieser ernsten Zeit müsse jeder Montenegriner seine Pflicht tun und bereit sein, dorthin zu gehen, wohin die Befehle ihn schickten. Vor der russischen, serbischen, bulgarischen und griechischen Gesandtschaft wurden Ovationen dargebracht.

In Rumänien.

Bukarest, 3. Okt. Trotz der bedrohlichen Balkanmeldungen wurden noch keine militärischen Vorkehrungen getroffen. Sollte sich jedoch die Situation so weiter entwickeln, so werden vorläufig das 2., 2. und 3. rumänische Armeekorps mobilisiert werden.

In Griechenland.

P.C. Petersburg, 3. Okt. (Privattele.) Auf dem Bahnhofe hatte sich gestern ein äußerst zahlreiches Publikum eingefunden, um den serbischen und bulgarischen Offizieren, welche nach Rußland zur Kriegsschule und zur Dienstleistung kommandiert waren, und die ihren Befehl zur Rückkehr in ihr Heimatland erhalten hatten, bei der Abreise stürmische Ovationen zu bereiten.

Moskau, 3. Okt. Das hiesige Börsenkomitee der Exporteure und Banken hat den Ministerpräsidenten und den Handelsminister telegraphisch gebeten, Schritte zu unternehmen, damit die türkische Regierung die von ihr selbstgehaltenen 55 Dampfer mit Kornladung freigebe, die unter griechischer und bulgarischer Flagge nach Deutschland, Italien, Frankreich und Griechenland ausgelassen sind.

Wien, 3. Okt. Der König von Griechenland empfing heute vormittag im Hotel die Botschafter von Italien, Rußland und Frankreich in gemeinsamer Audienz.

Kopenhagen, 3. Okt. Von maßgebender Seite wird erzählt, König Georg von Griechenland habe von den Kreta-Mächten das Versprechen erhalten, daß, wenn die Türkei nicht einlenke, Kreta sofort Griechenland angegliedert werden würde. Die Türkei sei in diesem Sinne informiert worden.

Die übrigen Mächte.

P.C. Petersburg, 3. Okt. (Privattele.) Auf dem Bahnhofe hatte sich gestern ein äußerst zahlreiches Publikum eingefunden, um den serbischen und bulgarischen Offizieren, welche nach Rußland zur Kriegsschule und zur Dienstleistung kommandiert waren, und die ihren Befehl zur Rückkehr in ihr Heimatland erhalten hatten, bei der Abreise stürmische Ovationen zu bereiten.

Moskau, 3. Okt. Das hiesige Börsenkomitee der Exporteure und Banken hat den Ministerpräsidenten und den Handelsminister telegraphisch gebeten, Schritte zu unternehmen, damit die türkische Regierung die von ihr selbstgehaltenen 55 Dampfer mit Kornladung freigebe, die unter griechischer und bulgarischer Flagge nach Deutschland, Italien, Frankreich und Griechenland ausgelassen sind.

Wien, 3. Okt. Graf Berchtold gab gestern für die Mitglieder der österreichischen Delegationen ein Diner. Wie die „Zeit“ berichtet, gewannen die Delegierten aus den Ueberlegungen Berchtolds den Eindruck, daß die Hoffnung auf Erhaltung des Friedens gleich Null sei. Der Ausbruch der Feindseligkeiten gelte als unvermeidlich.

Berlin, 3. Okt. Gegenüber der von der offiziellen Sozialen Zeitung „Mir“ aufgestellten Forderung, die Mächte müßten sofort wirksam in den europäischen Provinzen der Türkei intervenieren, sonst müßten sie sich auf gefährliche Konsequenzen gefaßt machen, erklärt der offiziöse „Berliner Lokal-Anzeiger“ in seiner heutigen Morgenausgabe: „Diese drohende Sprache gegen die Großmächte, welche das Sozialen Regierungsorgan im gegenwärtigen Zeitpunkt für angemessen halte, werde von den europäischen Kabinetten allerdings verstanden werden, wenn auch nicht im Sinne der Urheber dieser Rundgebung.“

Trinkt Bioson!

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Schächliche Staatsmühle erhielt die Maschinenfabrik Heinrich Pans, Mannheim, auf der Erzeugnisse der Maschinenfabrik Freyberg 1912 und wurde die höchste Auszeichnung auf die von der Firma ausgestellte Dampf- und Wasserkraftmaschine verliehen.

Walter Bloems „Volk wider Volk“.

A.H. Karlsruhe, 3. Okt. Es sind etwa 1 1/2 Jahre her, als Walter Bloem dem deutschen Volke mit seinem Roman „Das Eisenjahr“ den ersten großen deutschen Kriegroman aus der Zeit von 1870/71 schenkte...

Und nun hat Walter Bloem seinem so erfolgreichen Buche den zweiten Kriegroman folgen lassen, betitelt „Volk wider Volk“. Und an den Hochgang der ersten Kriegswochen, die den Deutschen einen ungehörten Sieg nach dem andern brachten...

Das ist das Bewundernswerte an diesem neuen Bloem'schen Kriegroman, daß er nicht unter dem Schatten seines glänzenden Vorgängers leidet, nicht etwa durch das Einerlei des gemeinsamen Kriegsvorwurfs ermüdet...

*) Verlag von Grethlein u. Co., G. m. b. H., Leipzig (brochiert 5 Mark, gebunden 6 Mark).

les, seinem Heroismus und seiner feurigen Vaterlandsliebe in einem so herrlichen Mitempfinden gereizt wird, daß dies Werk mit seiner verjüngenden Huldigung vor dem Genius Frankreichs auch auf französische Leser einen großen Eindruck machen muß...

„Das Klattern von hundert Hufen scholl heran... und aus dem dunklen Schacht der Straße glitt nun in dem hellen Sonnenglanz des räumigen Plazes der glänzende Reiterzug hinein: vorn die Führer, welche das Riesengeheer der Republik in den Staub geworfen: der Großherzog von Mecklenburg, und an seiner Rechten...“

„Der Generalfeldmarschall überflog die paradierenden Reihen der Ehrenkompanie... dann aber hob sich sein Auge langsam zu dem bronzenen Antlitz der Jungfrau droben...“

„Er huldigte dem Genius der großen, herrlichen Nation, die heldentüchtig wider die seine gerungen bis ans Ende...“

Der Roman selbst hebt an, indem er uns mit großem künstlerischen Geschick mitten in das Paris des dritten Septembers 1870 hineinversetzt. Lärmend und doch stimmungsvoll zugleich entwickelt sich dort das Leben, ob auch in Erwartung großer Dinge, denn Mac Mahon wird sich jetzt mit Bagaine vereinigen...

In der Gesellschaft Gaston de Percevals lernen wir dieses sich rüstende Paris kennen, als der junge Bicomte die mit ihrer deutschen Gesellschafterin Leopoldine Reutlinger zur Verproviantierung des väterlichen Schlosses nach der Hauptstadt gelangene Schwester überall hin begleitet...

cafes Charles Eugène den Bruder Leonores kennen, der einft Leutnant im württembergischen Olga-Regiment war, aber wegen Wechselfälschungen kastriert wurde und nun sich in Paris langsam eine bescheidene Existenz sicherte...

In Marianne von Ponghalon sind wir einer der Hauptgestalten aus dem ersten Bloem'schen Kriegroman vom „Eisernen Jahr“ begegnet und mit ihr auch dem zum Leutnant avancierenden Einjährigen Hardegen mit seinem Freunde Rosenbergs von den Hohenzollern-Küßliern...

Da am Schluß des Buches, bei dem Einzug der Sieger in Orleans, die Einzelschicksale unserer Freunde noch einer endgültigen Lösung harren, so erscheint es möglich, daß Bloem beabsichtigt, mit einem dritten Werke — das uns vielleicht den Fall von Paris und den Zustand der Kommune zeigt — seine Kriegseromane zu einem Zyklus auszugestalten...

Herren-Stiefel in neuesten Modellen. Extra billige Preise. Schuhhaus H. Landauer, Kaiserstrasse 183, Telephon 1588.

Für Brautleute! Günstiges Angebot in kompletten Schlafzimmern zu äußerst billigen Preisen. Schlafzimmer in hell eichen mit Interfassen, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschtisch...

Die Stadt. Brockenlammlung. Bahnhofstraße 32, Hinterhaus. Frische holl. Heilbutt im Auschnitt per Pfund 80. holl. Angelscheilfische „Kabeljau“, „Rotzungen etc.“

Die „Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher“ (Ehrenpräsidium Reichskanzler Fürst von Bismarck) wird vielseitig unterstützt und will Romane und Novellen bester Autoren in jedes Haus als Bibliothek zur Unterhaltung und Bildung einführen.

größerer Lebens-Versicherung sofort gesucht. Offerten mit näherer Angabe unter Nr. 833620 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Artur Sartori erteilt 15812 individ. Klavierunterricht nach der Methode des Prof. Isidor Seiss.

Wir suchen verkäuf. Häuser an beliebigen Plätzen mit u. ohne Geschäftsbetrieb. Vermiet- u. Verkaufszentrale, Frankfurt a. M., Gumbahaus.

15000 Mk. bei Verzinsung bis zu 6%, aufzunehmen gesucht. Schatzung 60000 Mark, 1. Hypothek 35000 Mark.

Heirat. Tüchtiger Bäcker u. Konditor, 30 J., mitte der 30er Jahre, mit Vermögen u. Geschäft, angehen. Heiraten, wünscht auch Geschäft einer eigenen Existenz mit gebildetem Fräulein aus achtbar. Familie in Dreiecksel zu tret. Vermögen erwünscht.

Heirat. Junger Kaufmann, 27 Jahre alt, evang., in mittl. Status, welcher in Kürze sein väterliches, florierendes Damen-Konfekt-Geschäft in schön. Stadt Thuring. übernehmen wird, wünscht die Bekanntschaft einer jungen, hübschen Dame mit Vermögen zwecks Heirat. Gest. Mitteilungen unt. Nr. 833651 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein dunkelblauer Rock, sowie ein Brunnenmantel u. Schürstiefel, Größe 36, sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen. 833674 Gartenstraße 8, 1 Treppe.

Abzutreten: alte Stuttgarter Versicherung, Nr. 3000, 1 Jahr im Besitz für die Hälfte der eingezahlten Prämie. Inhaber ist a. N. von der Reichsversicherung befreit.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht, Arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. i. w. erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der „Badischen Presse“ bekanntmacht.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht, Arbeit zu vergeben hat u. i. w. u. i. w. erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der „Badischen Presse“ bekanntmacht.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 2. Okt. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Burger.

Seit Beginn dieses Jahres bis in den Sommer hinein wurde der Kaufmann Müller in Reichenbach erheblich be- troffen. Ein Dieb stahl wiederholt dem Laden, den Keller- räumen und dem Lagerraum des Müllerschen Geschäftes Be- klügelung ab und entwendete eine große Menge Sachen, u. a. mehrere Arbeitsanzüge, Stoffe zu Herrenanzügen, Schuhe ver- schiedener Art, Handtuchstoffe, Stoffe zu Bettüberzügen, Schür- zen, Bettvorlagen und Haushaltungsgegenstände. Von dem Dieb hatte man anfänglich keine Spur. Eines Tages ging aber die Rede, daß der Schwiegersohn einer Witwe Marofini, die in dem Hause des Müllerschen Geschäftes wohnte, der Weber Franz Josef Merz aus Ehenroth, in Reichenbach wohn- haft, als Täter in Betracht komme. Hieron bekam auch die Gendarmerie Kenntnis. Sie nahm eine Hausdurchsuchung bei Merz vor und fand durch sie den Verdacht vollaus bestätigt. In dessen Wohnung wurde ein ganzes Warenlager entdeckt. Die aufge- fundenen Gegenstände, die einen Wert von über 500 Mk. hatten, stammten sämtlich aus dem Geschäft des Kaufmanns Müller. Merz konnte angesichts des Ergebnisses der Haus- suchung nicht in Abrede stellen, daß er der Dieb war, der den Kaufmann Müller bestohlen hatte. Er mußte auch zugeben, daß er zur Begehung der Diebstähle falsche Schlüssel benötigte, um in die verschiedenen Räume gelangen zu können. Den Kleiderstoff und die Stiefel verkaufte Merz zum größten Teile an Verwandte und Bekannte. Den Schürzenstoff und die Stoffe für Bettwäsche erhielt die Ehefrau des Merz, Sofie Merz geb. Morofini aus Reichenbach, die aus diesen Stoffen Schürzen und Bettüberzüge anfertigte. Sie befand sich heute neben ihrem Manne in der Anklagebank, angeklagt wegen der Hehlerei, weil sie die gestohlenen Stoffe in ihrem Ruhezimmer verarbeitet und in Gebrauch nahm. Bei seiner heutigen Einvernahme räumte der Angeklagte ein, daß er die ihm zur Last gelegten Diebstähle verübte, er bestritt aber jetzt, nachts und unter Anwendung falscher Schlüssel gestohlen zu haben. Die Ehefrau erklärte, daß sie keinerlei Kenntnis davon gehabt, woher die Stoffe stamm- ten. Ihr Mann habe auf ihre Fragen nie eine richtige Ant- wort gegeben und sie unter Drohungen gezwungen, aus den Stoffen Schürze und Bettüberzüge zu machen. Die beiden An- geklagten arbeiteten schon längere Zeit in der Spinnerei und Weberei in Ettlingen. Sie hatten einen guten Verdienst, der ihnen einen ausreichenden Lebensunterhalt sicherte. Eine Not- lage, die Merz zu Diebstählen hätte bestimmen können, war also nicht vorhanden und er daher auch nicht imstande, diesen Milderungsgrund für sich geltend zu machen. Nach dem heu- tigen Beweisergebnisse konnte das Gericht eine Ueberzeugung von der Schuld der Ehefrau Merz nicht gewinnen; es sprach deshalb diese Angeklagte frei. Merz wurde wegen erschwerter und einfacher Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt.

Unter der Anklage der Urkundenfälschung, des Betrugs und des Betrugsversuchs stand der 17 Jahre alte Anwalts- gehilfe Karl Durm aus Balg vor Gericht. Der Angeklagte war zuletzt auf dem Bureau der Rechtsanwälte Beutenmüller und Staudacher in Baden beschäftigt. Er kam auf dieses Bureau

zunächst als Lehrling. Nach Beendigung einer zweijährigen Lehrzeit wurde Durm und zwar auf 1. Januar d. Js. mit einem Monatsgehalt von 30 Mk. als Gehilfe angestellt. Mit dieser Bezahlung kam Durm nicht aus und er sann deshalb darauf, sich weitere Einnahmen zu verschaffen. Das sollte auf Kosten seiner Arbeitsgeber geschehen. Dem Angeklagten war bekannt, daß die Rechtsanwälte Beutenmüller und Staudacher bei dem Bankhause C. F. Jörger in Baden ein Bankkonto besaßen, von dem nach Bedarf Geld erhoben wurde. Durm fertigte in der Zeit vom 25. Mai bis 1. Juli Quittungen mit der gefälschten Unterschrift des Rechtsanwalts Beutenmüller an und er- schwindelte sich damit bei dem genannten Bankhause die Geld- beträge von 100 Mk., 100 Mk., 150 Mk., 80 Mk., 180 Mk. und 250 Mk. Um einer gerichtlichen Bestrafung wegen dieser Fälschungen und Betrügereien aus dem Wege zu gehen, beschloß Durm nach Amerika durchzubrechen. Vorher sollte aber noch ein größerer Coup ausgeführt werden zur Erlangung weiterer Geldmittel. Bei dem Bankhause Jörger lagen die Gelder in einer Konkursfahne, an die die Rechtsanwälte eine größere For- derung hatten. Durm fertigte ein Schreiben an, in dem die Auszahlung von 1900 Mk. gefordert wurde, und ließ es dann nach seiner Angabe durch den Lehrling des Bureaus mit den Namen der Anwält unterzeichnen. Der Lehrling wurde von dem Angeklagten beauftragt, das Geld zu erheben. Er kam aber unverrichteter Dinge zurück, da die Bank erklärt hatte, sie müsse sich zuerst mit dem Konkursverwalter ins Benehmen setzen. Für Durm war es nun klar, daß seine unehrlichen Mani- pulationen aufgedeckt würden, weshalb er beschloß, sofort aus Baden zu verschwinden. Die Vorbereitungen zur Flucht hatte er schon getroffen, denn er besaß bereits eine Ueberfahrtskarte nach Amerika über Antwerpen. Durm kam jedoch nicht weit, denn er konnte kurz nach seiner Ankunft in Antwerpen ver- haftet werden. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 5 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unter- suchungshaft.

In Baden-Baden wohnen die Freifrau Ernestine von Baligand geb. von Brevern und die Familie des Rechts- anwalts E. Herrmann in dem gleichen Hause. Den einzelnen Mietparteien steht zum Trocknen ihrer Wäsche im Garten ein Rasenplatz zur Verfügung. Dort ließ an einem Sommertage Frau Herrmann Wäsche zum Trocknen aufhängen. Kaum war dies geschehen, erschien das Mädchen der Freifrau von Bali- gand, um in deren Auftrag auf dem Rasenplatz Teppiche aus- zuklopfen. Das geschah in nächster Nähe der aufgehängten, noch nassen Wäsche, die durch den den Teppichen entweichenden Staub derart beschmutzt wurde, daß sie aufs neue gereinigt werden mußte. Das gab Herrn Herrmann Anlaß, gegen Frau von Baligand Anzeige wegen Sachbeschädigung zu erstatten. Die Staatsanwaltschaft erhob daraufhin Anklage, der sich Herr- mann als Nebenkläger anschloß. Am 2. Juli kam die Sache in erster Instanz vor dem Schöffengericht Baden zur Verhandlung. Dieses erkannte auf Freisprechung. Gegen dieses Erkenntnis legten die Staatsanwaltschaft wie der Nebenkläger Berufung ein. Das Gericht verwarf beide Berufungen als unbegründet.

Briefkasten.

M. K. in M. Obwohl Ihre Anfrage für den Briefkasten etwas umfangreich ist, so wollen wir Ihnen doch näheren Aufschluß geben.

Vorweg sei bemerkt, daß die schon so oft angegriffene Einrichtung der Einjährig-Freiwilligen neben Schattenseiten auch große Vorzüge hat, und daß gerade letztere im Kriege mehr in Erscheinung treten, als wie im Friedensverhältnis. — Gift es keine Kommandos zu er- leiben, bei denen neben persönlichem Mut und körperlicher Ge- wandtheit — die wohl keinem echten deutschen Soldaten abgehen — auch auf Geistesgegenwart und Intelligenz ankommt, so ist hierfür in erster Linie der Einjährig-Freiwillige (mit wenigen Ausnahmen) der geeignetste Mann dazu. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Patrouillen, die den Zweck haben, die feindliche Stellung zu erkunden und die Beschaffenheit des Geländes festzustellen. Daß gerade bei solchen Gelegenheiten die Sprache des Feindes von allergrößtem Nutzen ist, bedarf wohl kaum einer weiteren Erörterung. Außerdem muß man die Einjährig-Freiwilligen aber für den Nachwuchs der Reserve-Offiziere in Betracht ziehen; dies ist von größter Wichtigkeit, zumal im Ernstfalle mehr als die Hälfte der unteren Dienstgrade „Reserve“-Offiziere sind. Um aber auf Ihre speziellen Fragen näher einzugehen, sei bemerkt: 1. Quartiermacher, wie wir sie im Wandel haben, gibt es im Kriege nicht; da wird wohl jeder Hand jeder Kompagnie usw. ein Kenner zugewiesen, und es kam hierzu jeder beliebige Unteroffizier damit betraut werden. 2. Im Frieden werden zum Quartiermachen in der Regel ein Quartierunteroffizier mit 2 Ge- meinen verwendet, die auch das Jouragieren besorgen. Im Ernstfalle ist die Truppe bezüglich der Verpflegung meist auf die Vorräte der großen Magazine angewiesen, oder sie ist gezwungen, sich ihre Ver- pflegung selbst zu beschaffen; hierzu stehen der Truppe dann die Ver- pflegungs-offiziere und Zahlmeister zur Verfügung. Ihre weiteren Fragen beantworten sich somit aus der Ausführung. Im übrigen aber hat die Erfahrung gelehrt, daß, wenn es darauf ankommt, jeder echte Deutsche, sei er Einjährig-Freiwilliger oder ein Soldat mit einfacher Schulbildung, seinen Mann stellt und auf seine Weise zum Siege beiz- trägt. (299)

Stammlich Beierheim. Gera hat in der Tat 49 283 Einwohner. (345)

Stammlich Jägerhaus. Sacharin hat keinen Nahrungswert.

H. S. Bruchsal. Der Kaiserliche Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege ist Sr. Durchlaucht der Fürst zu Solms-Baruth. Sein Stellvertreter: General der Inf. à D. v. Perthes. Geschäftszimmer: Berlin W. 8, Behrenstr. 70. (302)

A. G. Die Dienstprämie kommt erst beim Ausscheiden aus dem Militärdienst zur Auszahlung, mithin kann der Pfändungsbeschuß auch dann erst in Kraft treten. (285)

Abonnet. Nach einem Erlaß des Ministeriums des Innern vom 20. Dez. 1885 ist das Verbot der „Treibjagden“ an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen dahin auszulegen, daß dadurch jede Jagdart untersagt ist, welche durch die öffentlich stattfindende Zusammenkunft einer Anzahl daran teilnehmender Personen, durch der infolge des Treibens, der Benützung von Hunden u. dgl. entstehenden Lärm öffentlich Aergernis zu verursachen geeignet ist, insbesondere auch die als Buschieren, Streife oder Suche bezeichneten Jagdarten. (318)

Stammlich Freijähig: Anonyme Anfragen werden nicht beant- wortet. Nennen Sie Ihre Namen.

SULIMA REVUE Feinste 4 Pf. Cigarette

Über Land und Meer Chef-Redakteur Rudolf Presber Moderne gehaltvolle Wochenchrift für gebildete Kreise, Vierteljahr. M. 4. Der sechsten beginnende neue Jahrgang bringt: Drei große Romane von Georg Engel, Liesbet Dill, Marg. Siewert Artikel, Novellen, Gedichte der besten Autoren der Gegenwart große farbige u. schwarze Reproduktionen bedeutender Kunstwerke, die Kultur der Gegenwart, eine Enzyklopädie des modernen Lebens in periodischen Berichten erster Autoritäten über Recht u. Gesellschaft / Erziehung u. Schule / Frauenfrage / Gesundheitspflege / Literatur / Bildende Kunst / Architektur / Naturwissenschaften Kunstgewerbe / Technik / Musik / Theater / Mode / Sport Insertions-Organ ersten Ranges Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummern gratis vom Verlag: Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.

Spurlos verschwinden sind alle Hautunrei- nigkeiten und Hautausfälle, wie Akne, Pimpeln, Flechten, Hautröte e. durch tagl. Waschen mit der echten Fiedermilch-Seife von Bergmann & Co., Nabebeul Str. 30 A bei: 5503a Karl Roth, Goldbrg., Herrenstr. 26, Bih. Baum, Berberstr. 27, Jul. Dehn Hof-, Fahringerstr. 55, Emil Fischer, Karlsruh. 11, Otto Fischer, Amalienstr. 19, Ch. Walz, Kurvenstr. 17. Starke, eichene, circa 600 Liter Spritfässer, gebraucht, aber gut erhalten, sowie neue, hat äußerst billig abzugeben: Befehlsgast vorn. G. Sinner, Karlsruhe - Grünwinkel (Baden).

Wundervolles, üppiges Haar ist die Sehnsucht aller Mädchen u. Frauen. Wer mit dünnem, schwa- chem Haar, Kopfschmerzen u. Haar- ausfall zu kämpfen hat, sei folgendes glänzend bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1 maliges Waschen des Haares mit Zuckersombierem Krauter-Shampoo (Baf. 20 Pf.), daneben regelmäßiges Trä- gendes Einreiben des Haarbodens mit Zuckers Original-Krauter- Haarwasser (fl. 1.25) und Zuckers Spezial-Krauter- Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausen- den bestätigt. Echte bei Wilhelm Fischer, Amalienstr. 10, G. Roth, Herrenstr. 26, Otto Meyer, Wil- helmstr. 20, in Mühlburg: Apotheker M. Strauß. 6239a 1 neuer Falschdudwan, 1 Leder- theke, 1 Reichtheke, billig zu verkaufen. 833375.22 Viktoriastraße 9, Quertrau.

Wer hat Möbelbedarf? Von einem erstklassigen Möbelgeschäft (kein Ab- zahlungsgeschäft), erhalten zahlungsfäh. Personen ohne jed. Preisserhöhung einzelne Möbel, sowie komplette Einrichtungen bei monatlicher Zahlungs- weise und billigsten Preisen. Tadellose Bedienung. Strengste Verschwiegenheit. Gef. Offert. mit Bedarfs- angabe beförd. 3. schnellsten Erledigung unter Nr. 14892 die Exp. der „Bad. Presse“.

Deutsche Hebamme a. D. gewährt Damen liebevolle streng diskr. Aufnahme. 822883 Madame Kramer Nancy (France) Rue du General-Fabvier 43. Ein seit mehreren Jahren gut eingeführt. norddeutsches Wurstwaren-Geschäft in guter Lage und ohne Konkurrenz sofort oder später zu verkaufen. Offerten an: Emil Loewenbaum, Mannheim, Luisenring 43. 1 Extra-Roth und Mantel f. Art.-R. 14 billig zu verkaufen. 833499.22 Karlsruh. 49a, 4. St. Eine neue Matratze mit Kopfpolster billig zu verkauf. 833631 Herrenstr. 54, 11

Extra billiges Angebot so lange Vorrat ca. 1000 Paar Damen- und Herrenstiefel moderne bequeme Formen in verschiedenen Lederarten Paar 5.50 6.50 7.50 8.50 Schuhhaus H. Stern nur Kriegstraße 24 am Hauptbahnhof. 16026

Jacobsohn's neueste Deutsche Singer-Nähmaschine Krone L New Family Type. Familiengehörlich. Konstruktion. Schneiderei. Hervorrag. Neuereung R am Ende, regelt den Fadenzug durch eine selbst- und festo Naht. — Direktion Weg 50 1/2, Crisparkt, Nähmaschinen- und Feinweberei, Großstr. 126, seit 30 Jahren bekannt von Holt, preuß. Staats- u. Reichsbahn-Beamten-Bereinen, Hebr., Willm. u. Kröger-Bereinen, verfertigt. Nähmaschine Krone L mit höchstfeiner Nadel für alle Arten Schneiderei, 40, 45, 48, 50 W. 4 woch. Probeseit, 5 Jahre Garantie. Jubiläum-Album u. Anzeigenschriften gratis. Waschmaschinen, Nähmaschinen billiger. Jeder dieser Zeitung gleiche Wozungsbreite. Jed. Maschine steht und läuft.

Freitag und Samstag, den 4. und 5. Oktober

2 Rester - Verkaufstage

mit grosser Preisermässigung.

15998

Es sind grosse Bestände Rester in Damen- und Herrenkleiderstoffen, Gardinen, Linoleum, Bettbezug- u. Wäschstoffen, Schurzstoffen etc. vorhanden.

W. Boländer

Kaiserstr. 121.

Stellen-Angebote.

Stellung als Buch. Sekret. Verw. erh. man schnell nach 2-3 mon. gründl. Kurs. Prosp. frei. Bish. 1500 Beamt. ausgeb. **Dr. Küstner, Leipzig-Li. 63.**

Verein Merkur

Nürnberg. Grösster Kaufmann. Verein Süddeutschl. Altbewährte Stellenvermittlung. Rosenfrei f. Ringpale u. Ringgl. Silbststoffe f. Heidenl. Mitgl. Skantentasse, Witto. u. Baierstasse, Rechtsstaub, Monatsblatt, Jahrbuch u. d. 5175a.22

Jüng. Kaufmann oder Techniker

der in familiären Bureauarbeiten beherrscht ist, für ein Zimmergeschäft sofort gesucht. 22 Offerten unter Nr. 15998 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Buchhalter,

vertrauenswürdig und zuverlässig, für 1-2 Monate zur Ausb. nach Baden-Baden gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 7078a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mann gesucht

der möglichst schon gereist hat und diesbezügliche Erfolge nachweisen kann. Off. unter Nr. 7126a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 21

Außenbeamten

in Unfall, Sachricht. und dergl. bei gut eingeführter Unfallkass. Ausführliche Bewerbungen mit Referenzen unter Nr. 15901 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 32

Lüchtige Verkäufer

(auch Damen) für Herbst- u. Weihnachtsartikel, elektr. Fanslampen - Feuerzeuge überall gesucht. Kleine Betriebsmittel. 7018a.6.3 **Dehnert & Co., Garmen.**

Engros-Veranstaltung

an Kaufe verdienen. Tagl. 2-3 Std. Verkauf und Schreivarbeit. Kapital nicht erforderlich. Sofortige Verdienst. Näheres sofort freit. sub. „Selbständigkeit“ an K. Böhner, Leipzig, Markt 6. 7118a

15-20 Mark täglich

berdienen. 6940a.2.2 **lühchtige Vertreter** durch Verkauf meiner beliebten **Dauerwäsche** an Private. Näheres Versandhaus „Dania“, Worms a. Rh.

Hoher Verdienst

bis 300 Mk. monatl. u. Spezialausch. gewährt nur Damen u. Herren zwecks Einführung unseres **Leolithins**. Anfr. an 6527a **Leolithin-Ges., Berlin-Steglitz 25**

Schuhbranche.

Lüchtige, in der Branche bewanderte **Verkäuferin** bei hohem Salair gesucht. Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsanspr. an 7126a **Schuhhaus Friedr. Soeder, Freiburg i. B.**

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe.

Jähringerstr. 100. **Telephon 629.** Wir suchen zum sofortigen Eintritt: für hier: 60 Erdarbeiter, 50 Bautagelöhner, 10 Zimmerleute, 30 Bruchsteinmaurer. für auswärts: 30 Bautagelöhner, 10 Bruchsteinmaurer, 10 Steinbruch-Arbeiter. 15898

Ingenieure, die im mod. Dampf-Maschinenbau

durchaus erfahren sind, für: Offertwesen mit einschlägigen Berechnungen, Konstruktionen, Ausarbeitung von Projekten und Anlage-Plänen. Angabe mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspruch, Militärverhältnisse erbeten an: **Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G., Beck Augsburg.** 7183a

Lüchtiger Vertreter, welcher in Brauereien

eingeführt ist und letztere ohnehin besucht, wird von Süddeutscher Fabrik (keine Raucher). Off. Offerten unter E. 8023 d. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 7104a.2.3

Nebenverdienst

Wir errichten in Karlsruhe und Umgegend eine Versandstelle, welche einen **Verdienst bis 200 Mk. und ev. mehr** pro Monat abwerfen kann. Zur Leitung, resp. Uebernahme suchen wir zuverlässigen Herrn, auch Dame. **Muss eigene Wohnung u. 3-400 Mark Barkapital besitzen.** Besondere Kenntnisse nicht nötig. **Persönliche Anleitung.** Grösste Erfolge nachweisbar. Ausführliche Bewerbungen unter **E. T. 1303** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 7110a

Verkäuferin

Lüchtige, branchenfunde per 1. November gesucht. **Schuhhaus Korintenberg, 16013 Kaiserstr. 118.**

Kaffee-Spezial-Geschäft

sucht zum sofortigen Eintritt für Filialen in Baden u. Hessen einige **erf. Verkäuferinnen** aus der Lebensmittelbranche. Angenehme, dauernde Stellung bei guter Bezahlung. Offerten unter Angabe bisheriger Tätigkeiten, Befähigung von Zeugnisabschriften und Nennung der Gehaltsansprüche unter Nr. 7082a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 22

Möbeltapezierer gesucht.

Lüchtiger, durchaus selbständiger **Polsterer**, der längere Zeit in ersten Geschäften tätig war, findet dauernde Beschäftigung bei **33498.2.2**

Werkstattschlosser

auf sofort gesucht. 16055 **Billing & Zoller, A.-G., Juppelstr. 1.**

Lüchtige Elektromonteur

bei hohem Lohn sofort gesucht. **Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Installationsbureau Mannheim, Friedrichsplatz 1. 7090a**

3-4 tüchtige, ältere Werkzeugmaschinen-Monteur

welche selbständig zu arbeiten im Stande sind, per sofort gesucht bei hohem Lohn. Bei zufriedentellend. Leistung Umlagevergütung. Schriftliche Angebote m. Angabe des Alters und der seitherigen Tätigkeit erbeten. 7101a **Maschinenfabrik Weingarten, norm. Sch. Schak, A.-G., Weingarten (Württbg.)**

Kochfräulein

kann in best. Privat-Pension sofort oder 15. Okt. eintreten. Familienanstellung. Off. Offerten unter **L. A. 75 postl. Karlsruhe.** Auf 15. Okt. oder 1. Nov. tücht. zuverlässiges **7124a**

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, aus best. Familie, für Zimmerarbeit zu einem jährl. Kinde gesucht. Gut kleiden, hübsch, feierlich, fernreisen verlangt. Nur durchaus solide Mädchen, welche schon in Stellung waren, hundertprozentig, wollen sich melden bei Frau Oberleutnant **Köhler, Ludwigstr. 2.**

Ein Mädchen

zur Beihilfe für Küche u. Hausarbeit kann sofort eintreten. Monatlich 25-30 Mk. Zu erfragen unter Nr. 15941 in der Exped. der „Bad. Presse“. 22 **Gesucht wird ein ordentliches Mädchen,** welches die häuslichen Arbeiten gerne verrichtet. 15939.2.2 **Kaiserstr. 3, 2. St.**

Ein tüchtiges Mädchen

zum Borgellenspülen unter günstigen Bedingungen bei hohem Lohn gesucht. 22 Zu erfragen unter Nr. 15942 in der Exped. der „Bad. Presse“

Solides, fleiß. Mädchen

per 15. Okt. bei guter Bezahlung gef. **Kaiserstr. 55, 2. Tr. 333520** Solides, jüngeres **Mädchen** zu kleinem Kinde u. Beihilfe für Hausarbeiten, evtl. auch nur tagsüber auf sofort gesucht. 15995.2.1 **Nab. Dirschstr. 130, part.** In Offiziershaushalt nach Oststadt sofort tüchtiges **7049a.3.3**

Mädchen

gesucht, welches selbständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet. Kinderf. u. Hausmädchen vorh. **Nafst. Karlsruhestr. 2, 3. St.** **Geheutes, reinliches Mädchen** für alle Hausarbeit in kleinem Haushalt gesucht. 7099a.3.2 **S. Prym, Nafst. i. B., Kantine II. 40.**

Mädchen

Selbständiges, sauberes Mädchen, das kochen und den Haushalt besorgen kann, in kleinem Haushalt gesucht. Borgellenspülen unter Zeugnisvorlage bei **E. Müller, Sophienstr. 88, 1. Stod, zwischen 3 und 6 Uhr.** 333605.2.2 **Reinliches Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. 333418 **Schönenstr. 41, 1.** Ein ordentliches, sauberes, ehrliches **Mädchen** wird auf sof. gesucht. **Jähringerstr. 24, 11.** **Mädchen**, das selbständig gut bügeln kann u. die Hausarbeit verrichtet, zu 11. Nam. auf sof. gesucht. **333687** **Sobienstr. 129, part.**

Junges Mädchen

findet gute Stelle. 333628 **Aberstr. 15, 11. St.** **Monatsfrau** 333627 **Beierthimer-Allee 5, rechts.** Suche wegen Erkrankung meiner Robiium per sofort eine erstklassige **Modistin,** die vollständig selbständig arbeiten kann. Jahresstellung. Offerten unter Nr. 7047a an die Exped. der „Bad. Presse“. 53

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann, mit flotter Dandierfr. in Buchführung bewandert, sucht **Nebenbeschäftigung** in feiner freien Zeit. Samstag nachmittags frei. Offerten unter Nr. 333665 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Steinhauer,

tücht. in all. Fächern sucht dauernde **Stellung** als Steinhauer od. Mauerer bei der selb. schöne Dandierfr. und sehr gute Zeugnisse besitzt, geht auch auswärts in Gewerkschafts- oder Arbeit auf andere Art. Offert. unt. Nr. 333640 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kontorpersonal.

Den Herren Prinzipalen empfehlen wir bei Besetzung offener Stellen unsere Mitglieder.

Kontoristinnen u. Stenotypistinnen.

Einige junge Damen im Alter von 15-21 Jahren, mit Kenntnissen in Buchführung, gel. Schrift, flotte Stenotypistinnen, suchen per sofort **Anfangsstelle** auf Büro bei bescheidenen Ansprüchen. Ferner: **Einige Damen, die schon praktisch tätig waren,** mit allen Kontorarbeiten vertraut sind, flotte Stenotypistinnen, auch über praktische Kenntnisse in Buchführung verfügen. Wir erklären uns jederzeit gerne bereit zur ausführlichen Mitteilung und Vorlage von Offertbriefen der Betroffenen. Hochachtungsvoll ergebenst. 16080

Kontoristinnen-Verein

(ehem. **Schülerinnen d. Handelsschule „Merkur“**) **Telephon 2018. Karlsruhe Kaiserstr. 113, II.** **Vermittlung für Prinzipale und Mitglieder kostenlos.**

Lücht. Drogist,

19 Jahre, sucht **Reiseposten** p. sofort, la Zeugnisse, Gest. Offert. unt. Nr. 333624 an die Exped. der „Bad. Presse“

Junger Mann, militärfrei,

beru. verb., gute Schulbildung, sucht **Stellung** auf Bureau bei mäßigen Ansprüchen. Offerten unter Nr. 333673 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein geübten Alters

mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht **Engagement** als **Filialleiterin** oder sonstigen Vertrauensposten auf sofort od. später. Offerten erb. unter Nr. 16014 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 21

Gebild. Fräulein,

in Stenographie (Gabelberger) u. Schreibmaschine durchaus bewandert, mit mehrjähriger Büropraxis, sucht post. Stelle auf kle. Büro. Offerten unter Nr. 333631 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jüng. Fräulein

m. a. Schulbildung (Realschule), bew. in sten. u. Maschinenschr., sucht per sof. **Stellung** auf Büro. Offerten unter Nr. 333634 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

I. Buffetdame

sucht in ein erstklassiges Café bis 15. Oktober **Stellung.** Offerten unter Nr. 333432 an die Exped. der „Badischen Presse“ 22

Köchin,

in der Küche durchaus erfahren, sucht **Stelle** auf 15. Oktober. Offerten unt. Nr. 332422 an die Exped. der „Bad. Presse“

Vermietungen.

Kaiser-Allee 41 ist eine große, schöne **Sechszimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör im 2. Stod auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer **4. St. 12009*** Eine Wohnung, best. aus drei Zimmern, Küche, Manfarge und Keller ist sofort od. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres **16053** **Markgrafenstr. 25, Laden.** **Verwighstr. 49** in eine 2-Zimmer-Wohnung per sofort od. 1. Novbr. zu vermieten. Näb. bei Forderung dafelbst. **333607.3.2** **Kaiserstr. 20, 5. Stod,** freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern ohne Küche, das eine Zimmer mit Wasserleitung u. Badestube versehen, an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Näheres im Feilerladen. **333672**

Rüppurr,

4.1 **Böventraße 15,** ist eine 1 u. eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf sofort od. später zu vermieten.

Zimmer zu vermieten.

Zwei große, gut möbl. Zimmer sind per sofort zu vermieten. Dieselben werden auch einzeln abgeg. **333537.2.2** **Kreuzstr. 28, 2. St.** Gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. **333525** **Rudwig-Wilhelmstr. 3, II., r., beim Durkacher Tor.** Pension in gutem Hause findet israelit. junger Mann. **333525** **Kaiserstr. 75, 111.** **Reisortstr. 10, 2. St.,** sind 2 febl. möblierte Zimmer auf 1. Novbr. zu vermieten. **333660**

Gerwigstr. 19, 3. Stod, rechts,

ist ein leeres **Zimmer** zu vermieten. **333670** **Reisortstr. 3, part.,** nächst dem **Katerplatz,** sehr gut möbl. Zimmer evtl. mit Klavierbenutzung zu vermieten. **333645** **Waggonstr. 23, 3. Tr., r.,** ist ein gr., gut möbl. Zimmer für 18 Mk. sowie ein leeres, heizbares für 6 Mk. sof. zu verm. **333558** **Uhlstr. 26, 111.,** ein schön möbl. Zimmer sofort sehr billig zu vermieten. **333638** **Winterstr. 44, 111., l.,** ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. **333629**

Miet-Gesuche.

Beamter sucht 4-5 Zimmerwohnung mit Bad auf Mitte Nov. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 333666 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. **333649** **Schöne, geräumige Zweizimmerwohnung** von Fräulein auf 1. November zu mieten gesucht. Offerten mit Preis an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten unter Nr. 333648

Große, schöne 2-Zimmer- oder kleine 3-Zimmerwohnung

mit Zubehör auf Januar von 2 Reuten gesucht. Preis bis 400 Mk. Ditt. hat bezugsf. Offerten unter Nr. 333648 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Dipl.-Ing. sucht p. sofort ruhiges, mod., gut

möbliertes Zimmer in gesunder, freier Lage bei **besseren Reuten** bis zum Preise von 30.- v. Monat ohne Frühstüd. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 333639 an die Exped. der „Bad. Presse“

Gesucht für 6 Wochen 2 recht gut möblierte Zimmer.

Offerten mit Preisangabe unt. **S. C. H. 6601** an Rudolf **Moske, Karlsruhe.** 16006

Gut möbliertes, größeres Zimmer, eventl. Schlaf- u. Wohnzimmer,

für **langere Zeit,** ca. 2 Jahre, von Herrn **gesucht.** Offert. u. Nr. 333645 an die Exped. der „Bad. Presse“. 22

Städtische Sparkasse Bruchsal.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß vom 1. Oktober d. J.

Zinsfuß für alle Einlagen 4%

Bruchsal, den 19. August 1912. Der Verwaltungsrat.

Rennen des Straßburger Reiter-Vereins

am Sonntag, den 6. Oktober 1912, 2.30 Uhr nachm., auf den Allwiesen bei der „Grünen Warte“.

2 Juchtrennen. 5 Herrenreiten.

Preise der Plätze:
1. Platz 4 Mk., 2. Platz 2 Mk., 3. Platz mit Sitzgelegenheit 1 Mk., 3. Platz ohne Sitzgelegenheit (Eisenbahndamm) 50 Pf. Militär vom Feldwebel abwärts die Hälfte.
Eintrittskarten und Programm sind im Vorverkauf in den Zigarrenhandlungen Mayer, Gähler, Kauter, Neugebauer, Lindau und Winterfeld, sowie im Allgemeinen Offiziers-Kasino erhältlich.
Öffentlicher Totalisator auf den 1. und 2. Platz. 7129a
Der Vereinsvorstand.

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-räume der **Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst** in Karlsruhe, Waldstr. 30/32 bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller **Wohnungs-Einrichtungen** in den verschiedensten Preislagen. Die Hofmöbelfabrik **J.L. Distelhorst** liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste Garantie für erstklassige Arbeit.

Modell-Hut-Ausstellung
Geschwister Gutmann
Waldstraße 26 und 37.
Tägliches Eintreffen neuester Modelle.

Putze nur mit **Globus** Putzextract
Besten Metallputz der Welt.

Freiburg i. B. Gasthaus mit Real-Konzession.
Daselbe wird an guter Lage von Grund aus neu aufgebaut. Außer Gast- und Herrenzimmer, Kegelbahn, Garten, sind 6 gut vermietbare Wohnungen vorgelegen. Allenfalls kann noch Bier-Depot u. Stallung eingerichtet werden. Verkaufspreis 125 000 Mk. Anzahlung 20 000 Mk. Fruchtbare Wirt bietet das Objekt in wenigen Jahren ausichtsreichen Wertzuwachsgevinnt. Off. u. F. F. 4705 Rudolf Mosse, Freiburg i. B. 7127a

Teilhaber mit 30 Mille für hochrentables Geschäft sofort gesucht. Offerten unter Nr. 833476 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Fither mit Geige, neu, billig zu verk. 833391
100 Mark gegen gute Sicherheit und Zins auf 2-3 Monate gesucht, mögl. von Selbigeber. Offerten unter Nr. 833621 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Schmiedejern. Gartengeländer mit Steinposten zu verkaufen. 833502.2.2
Karlstr. 57, 4. St.

Unsere große Auswahl in Knaben-Kleidung

bei der alle modernen und praktischen Façons, alle beachtenswerten Neuheiten in Bezug auf Form und Stoffart vertreten sind, gibt durch ihre Vielseitigkeit Jedem eine sichere Gewähr, Zusagendes zu niedrigst kalkulierten Preisen bei uns zu finden. Unsere Auswahl ist umfangreich, sie bewegt sich in allen Preislagen, von dem billigsten aber solid gearbeiteten Stück anfangend bis zu den elegantesten Modellen.



Original-Kieler Anzüge
in Blusen- und Paradeform. Stets vornehmste Kleidung für Knaben bis zu 14 Jahren
Mk. 24.— bis Mk. 42.—

Blusen-Anzüge
(für das Alter bis zu 17 Jahre)
aus blauen Kammgarn-Cheviots, in hochgeschlossener oder Matrosen-Form, mit Ueberkragen, Manschetten und Armstickerei
Mk. 5.50 8.50 11.50 15.50
18.— 21.— 24.— bis 30.—

Schüler-Pelerinen

Paletots :: Ulster Peajacketts
(für das Alter bis zu 17 Jahren)
in verschiedenen Stoffarten und Fassons
Mk. 7.— 9.— 11.— 15.—
18.— 25.— bis 41.—

Norfolk-Anzüge
(für das Alter bis zu 17 Jahren)
aus deutschen Buckskins, Cheviots, englischen Homespuns und Tweeds-Stoffen, Sport- und Breeches-Hosen
Mk. 5.50 8.50 10.75
12.— 14.— 18.— bis 35.—

Knabenjoppen

Schulhosen
Grösse 7—12
Mk. 2.95

Spiegel & Wels.

Pelze! Pelze!

15792 aller Arten
staunend billig! 32 nur Zirkel 32
1 Treppe hoch, **Edle Ritterstraße.**
Herren-Kleider!
bestehend aus Herbst- und Winter-Paletot, Anzüge, elegante schwarze Frack-, schwarze Gehrock-, schwarze Frack- und Gehrock-Anzüge. Dofen werden besonders billig abgegeben. 833630
Leßingstraße 33 im Hof.

Gebrauchte Bücher, sowie ganze Leihbibliotheken, kaufe stets zu guten Preisen. 6971a30.1
John Trube, Dienburg.
Suche mit größerem Kapital **Kauf oder Beteiligung** an rent. Vermittl. auedl. Offert. Lagerstr. 24 Frankfurt N. 5 erb. 6920a

Brenn-zwetschgen

in Wagonladungen liefert zum billigsten Tagespreise für Karlsruhe und Umgebung. 833654.2.1
Emil Schnurr,
Karlsruhe, Klauvrechstr. 21.

Medizinische Autoritäten

haben **Obermeyers Medizinal-Herba-Seife** geprüft und dieselbe als ein hervorragend wirksames Mittel gegen **Plechten** — trockne und nasse — **Sautunreinigkeiten** und dergl. befunden. Alle die und Darfschreiben aus allen Kreisen bestätigen dies.
Obermeyers Medizinal-Herba-Seife à Stück 50 Pf., 30% stärker. Preis. Mk. 1.—, zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien.
4978a

Schreibmaschine

gebraucht sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 8701
Kaiser-Bassage 18.

Hotel-Berkauf.

Wegen Zurückziehung der Besitzerin (Witwe) ist in einer verkehrsreichen Kurstadt des Bad. Schwarzwaldes, 5 Minuten von der Bahnlinie, ein altrenommiertes, nachweisbar gutgehendes, in schönster Lage der Stadt liegendes Hotel, erstes am Plage, zu verkaufen. Außer großen Wirtschaftsräumlichkeiten enthält das Haus einen großen Speisesaal, 32 hohe Fremdenzimmer mit 45 Betten, alles mit elektr. Licht versehen. Eigenes Fuhrwerk, Separ. Oefonomiegebäude mit großen Gasthallungen. 7120a
Nähere Auskunft unter Retourmarke erteilt
Joh. Vogel,
Schwarzwald i. B. (Baden).

Geschäftsraum m. Laden

i. b. Lage in Gypingen i. Sof. zu verk. od. zu vermieten. Näh. b. J. **Greulich, Rehl.** 7137a
2 schöne, gebrauchte Petroleum-Lampfen, eine mit 6 Kerzenhalter, 1 Kinderflapphühner billig zu verkaufen. 833622
Buttistrasse 26, 2. St.

Dobermann-Rüde,

1/2 jährig, hochträum. Abjt., preisw. abzugeben. 833663
Kaiser-Allee Nr. 14.

Lustkurort Dobel

O.-A. Neuenbürg.
Preiswert zu verkaufen ein **kleineres Haus** nahe am Wald, an der Hauptstr. nach Dersenthal, gut geeignet für **ruhigen, gesund. Sommeraufenthalt.** Entfernung nach Herrenalb 1/2 Stunde. Zu erfr. bei 833597
Carl Traub, Dobel.

Zu verkaufen:

ein 4fl. Gasherd, blauer Kinderwagen und Sportwagen. 833626
Schloßbezirk 6.

Der Musikverein Baden-Baden

hat einige **Musikstellen** zu besetzen. Sandwörter oder Geige oder Streich-Instrument erlernt haben, ist am Plage Gelegenheit geboten für guten Nebenberuf. Auch würde der Verein für Berufsstellen Sorge tragen. Respektanten wollen sich an den Vorstand des Vereins wenden. 7121a.2.1